MONOLOG · GEGENWART

Hanne: Siebenmal. Das hier ist das achte Mal. Das achte Mal ist das letzte.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 3 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 30–35 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von häuslicher Gewalt und dem Entschluss, eine Beziehung zu verlassen. Ein Kinderzimmer in einer Wohnung am Stadtrand, kurz nach drei Uhr nachts. Hanne, dreiunddreißig, steht mit einer gepackten Sporttasche am Bett ihres Sohnes Mats, fünf. Im Schlafzimmer nebenan schläft ihr Mann. Seit sechs Jahren kontrolliert er, wohin sie geht, wen sie anruft und was sie ausgibt. Er ist laut geworden, und manchmal mehr als laut. Gestern hat sie beim Hilfetelefon angerufen und einen Platz in einem Frauenhaus bekommen. Ihre frühere Kollegin Dilek wartet um halb vier mit dem Auto an der Ecke und bringt sie hin.

(Ein Kinderzimmer im Dämmerlicht eines Nachtlichts. Ein kleines Bett, ein Stofftier auf dem Boden. Hanne, dreiunddreißig, in Jeans und Pullover, stellt leise eine Sporttasche neben das Bett. Sie kniet sich hin.)

(Flüsternd.) Mats. Nicht aufwachen. Noch nicht. Noch fünf Minuten.

(Sie öffnet die Tasche und prüft, ohne Geräusch.) Pässe. Deine Geburtsurkunde. Dein Impfheft. Das grüne. Meine Bankkarte, die er nicht kennt. Zweihundertvierzig Euro. Hab ich seit März gespart, in der Teedose. Er trinkt keinen Tee. *(Pause.)* Dein Schlafanzug mit den Dinos. Deine Zahnbürste. Und Herr Bommel. *(Sie hebt das Stofftier vom Boden.)* Ohne Herrn Bommel gehen wir nirgendwohin.

(Ein Geräusch aus dem Nebenzimmer. Sie erstarrt. Stille. Sie atmet aus.)

Weißt du, wie oft ich das schon gemacht hab? Die Tasche gepackt? Siebenmal. Einmal, als du noch in meinem Bauch warst. Da hab ich sie wieder ausgepackt, weil er am nächsten Morgen Blumen gebracht hat. Gelbe. Und geweint hat. Er kann sehr schön weinen.

Einmal, als du zwei warst. Da stand die Tasche schon an der Tür, und dann hab ich gedacht, was soll ich der Erzieherin sagen, wenn du nicht in die Kita kommst. Einmal hab ich im Auto gesessen, unten auf dem Parkplatz, mit laufendem Motor, eine Stunde lang. Dann bin ich wieder hochgegangen, weil ich gedacht hab: Vielleicht übertreibe ich. Vielleicht ist das normal. Vielleicht sind alle so.

(Sie zieht den Ärmel ihres Pullovers über das Handgelenk.) Der Fleck am Arm ist vom Schrank. Das haben wir gesagt, weißt du noch? Du hast ihn gesehen und gefragt, und ich hab gesagt: Mama ist gegen den Schrank gelaufen. Und du hast dem Schrank am nächsten Tag ein Pflaster draufgeklebt. Damit er nicht mehr böse ist.

(Sie muss kurz innehalten. Sie presst die Hand auf den Mund.)

Da hab ich es gewusst. Du klebst Pflaster auf Schränke, damit sie nicht

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

böse sind. Mit fünf. Und irgendwann, wenn du groß bist, denkst du, so ist das. Dass man leise sein muss. Dass man horchen muss, wie jemand den Schlüssel ins Schloss steckt, und daran erkennt, wie der Abend wird. *(Pause.)* Das sollst du nicht lernen. Das will ich dir nicht beibringen.

Siebenmal. Das hier ist das achte Mal. Das achte Mal ist das letzte.

(Sie sieht auf ihr Handy. Eine Nachricht leuchtet auf.)

Sie ist da. Dilek. Ich hab ihre Nummer unter „Zahnarzt“ gespeichert. Sie wartet an der Ecke beim Bäcker, mit dem Kindersitz von ihrer Tochter. Und die Frau vom Frauenhaus hat am Telefon gesagt: Sie müssen nichts erklären. Kommen Sie einfach. Das hat noch nie jemand zu mir gesagt.

(Sie berührt das Kind vorsichtig an der Schulter.) Mats. Mäuschen. Aufwachen. Ganz leise. *(Pause.)* Wir machen ein Spiel. Wir sind Geheimagenten, und wir machen einen Ausflug mitten in der Nacht. Psst. Wer am leisesten ist, kriegt morgen ein Rosinenbrötchen.

(Sie hebt das Kind mit der Decke hoch, hängt sich die Tasche um und geht zur Tür. Dort bleibt sie stehen und sieht zur Tür des Schlafzimmers.)

(Kaum hörbar.) Ich übertreibe nicht.

(Sie geht.)

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.